

24
25

**BLÄSER
SERENADEN
ZÜRICH**

Aula Schulhaus Hirschengraben



Liebe Freundinnen und Freunde der Bläusererenaden

Mit Musik zum Staunen, Träumen, Geniessen, Entdecken und vielem mehr laden wir Sie herzlich zur 12. Saison der Bläusererenaden ein!

Im Eröffnungskonzert entführen wir Sie ins Frankreich der Romantik mit Werken von Camille Saint-Saëns, Gabriel Fauré, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt, und Louise Farrenc, einer Komponistin und Pianistin, die als erste Frau überhaupt als Klavierprofessorin an ein Konservatorium berufen wurde. Ihre Werke wurden zu ihrer Zeit international aufgeführt und gefeiert.

Das zweite Konzert im Januar steht ganz im Zeichen der Kontraste. Werke von J.S. Bach, bearbeitet für Blechbläser, werden zwei zeitgenössischen Schweizer Komponisten und Improvisationen des Flötisten Matthias Ziegler gegenübergestellt.

Im Frühjahr widmen wir uns Komponisten, die am Hof des Kunstmäzens Friedrich des Grossen wirkten. Ihre Kompositionen entstanden in der spannenden Zeit zwischen Barock und Klassik.

Das Abschlusskonzert «Von Verdi bis Berio» beleuchtet die Kammermusik des an Musik so reichen Landes Italien. Mit dem Duo «CUTE» für Flöte und Klarinette von Dieter Amman kommt auch die Schweizer Musik in diesem Konzert nicht zu kurz.

Treffen Sie sich vor dem Konzert bei einem Apéro mit Freunden, machen Sie neue Bekanntschaften oder geniessen Sie einfach die einmalige Atmosphäre der Aula des Schulhauses Hirschengraben.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,
Andrea Kollé

1. Konzert · Montag 18. November 2024 · 19 Uhr
Aula Schulhaus Hirschengraben Zürich

Paris romantique

Gabriel Fauré zum 100. Todesjahr

Andrea Kollé Flöte

Maria Wildhaber Fagott

Alexander Boeschoten Klavier

Camille Saint-Saëns 1835–1921

Romance op. 37 (1871)

für Flöte und Klavier

Gabriel Fauré 1845–1924

Sonate No. 1 A-Dur op. 13 (1875–76)

für Violine und Klavier

in einer Fassung für Flöte und Klavier

Louise Farrenc 1804–1875

Trio e-Moll op. 45 (1856)

für Flöte, Fagott und Klavier

Camille Saint-Saëns lernte mit drei Jahren lesen, mit sechs Jahren schrieb er seine ersten Kompositionen und mit elf Jahren gab er als Pianist sein erstes öffentliches Konzert in der Salle Pleyel in Paris. Neben seiner Tätigkeit als Komponist arbeitete er als Konzertpianist und Lehrer. Saint-Saëns war Mitbegründer der Société Nationale de Musique. Diese wurde zum wichtigsten Forum für die neue französische Musik. Gabriel Fauré und Saint-Saëns verband eine enge Freundschaft. Anlässlich der Uraufführung der 1. Violinsonate schrieb Saint-Saëns: «Man findet in dieser Sonate alles, was verführen kann – Monsieur Fauré hat sich mit dieser Sonate mit einem Satz auf die Höhe der Meister gestellt». Die Komponistin und Pianistin Louise Farrenc war weltweit die erste Frau, die als Klavierlehrerin an ein Konservatorium berufen wurde. Man rühmte ihre Stücke wegen der Klarheit der Konzeption, der guten Orchestrierung (Berlioz) und der sublimen Einfälle. Schumann meinte, es liege «ein ganz zarter romantischer Duft» über ihnen.

2. Konzert · Montag 27. Januar 2025 · 19 Uhr
Aula Schulhaus Hirschengraben Zürich

Bach & Moderne

Hans-Jürg Meier zum 10. Todesjahr

Matthias Ziegler Flöten

Wim Van Hasselt, Laurent Tinguely Trompete

David Bruchez-Lalli Posaune **Konstantin Timokhine** Horn

Henrique Costa Tuba

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Aus «Die Kunst der Fuge» BWV 1080

Nr. 1, 6, 8 und 9 in einer Bearbeitung für Blechbläserquintett

Matthias Ziegler 1955*

Improvisation

Mathias Rüegg 1952*

Sextett für Kontrabassflöte und Blechbläser (2003)

Johann Sebastian Bach

Concerto für Orgel in D-Dur BWV 972

nach Antonio Vivaldi Concerto RV 230

in einer Fassung für Bläserquintett

Hans-Jürg Meier 1964–2015

«nie setzt es ein» (2002) für Flöte und Blechbläser

Matthias Ziegler

Improvisation

Johann Sebastian Bach

Musikalisches Opfer BWV 1079

Ricercare a 6 in einer Bearbeitung von David Phillip Hefti

Eine verrückte, selten gehörte Instrumentenkombination:

Kontrabass-Flöte und fünf Blechbläser. Zwei Schweizer Komponisten haben für diese Besetzung geschrieben.

Der vor zehn Jahren verstorbene Schweizer Komponist Hans-Jürg Meier komponierte sein Sextett «nie setzt es ein» auf Anregung von Matthias Ziegler. Die Uraufführung fand 2002 im Rahmen des Flims-Klang-Festival statt. Nun wird das Werk zum zweiten Mal aufgeführt. Auch das Sextett von Matthias Rüegg wurde für Matthias Ziegler geschrieben. Der Schweizer Matthias Rüegg zog mit 24 Jahren nach Wien, wo er das Vienna Art Orchestra gründete. Dem stehen Werke von Johann Sebastian Bach gegenüber. Die polyphonen Werke Bachs eignen sich besonders für die Besetzung des Blechbläserquintetts. Im Gegensatz zum Holzbläserquintett werden alle fünf Instrumente gleich angeblasen, wodurch diese Besetzung dem Orgelklang sehr nahekommt. Matthias Ziegler verbindet die Programmteile mit Improvisationen.

27.1

3. Konzert · Montag 24. März 2025 · 19 Uhr
Aula Schulhaus Hirschengraben Zürich

Sturm & Drang

Am Hofe Friedrichs des Grossen

Andrea Kollé Traversflöte

Marc Bonastre, Miriam Jorde Hompanera Barockoboe

Artan Hüsever Barockfagott **Max Sonnleitner** Cembalo

Johann Gottlieb Graun 1698–1771

Triosonate D-Dur, Cv:XV:100

für zwei Oboen und Basso Continuo

Johann Joachim Quantz 1697–1773

Triosonate c-Moll, QV2: Anh. 5

für Flöte, Oboe und Basso Continuo

Carl Philipp Emanuel Bach 1714–1788

Triosonate d-Moll WQ 145

für Flöte, Oboe und Basso Continuo

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Sonate in F-Dur KV13 (1764)

für Flöte und Cembalo

Johann Gottlieb Janitsch 1708–1763

Sonata da Camera B-Dur op. 3

für Flöte, 2 Oboen und Basso Continuo

Wir widmen uns der spannenden Übergangszeit zwischen Barock und Klassik. Die Komponisten dieser Epoche versuchten sich von der strengen Polyphonie des Barock zu befreien und suchten nach neuen Formen. Bis auf Mozart waren alle Komponisten dieses Programms am Hofe Friedrichs des Grossen beschäftigt. Der König interessierte sich für Kunst in all ihren Formen. Er selbst spielte Flöte und komponierte. Johann Joachim Quantz war als Flötist und Flötenlehrer des Königs am Hof tätig. Carl Philipp Emanuel Bach erhielt eine feste Anstellung als Konzertcembalist, Johann Gottlieb Graun als Konzertmeister und Johann Gottlieb Janitsch als Kontrabassist. Ihre Kompositionen entsprechen dem galanten und empfindsamen Stil der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und ebneten den Weg für die Komponisten der Klassik wie Haydn und Mozart. Einen interessanten Vergleich bietet die Flötensonate KV13 die Mozart im Alter von acht Jahren während einer Konzertreise in London komponierte. Hier sind bereits Merkmale von Mozarts späterem Kompositionsstil zu hören.

24.3

4. Konzert · Montag 23. Juni 2025 · 19 Uhr
Aula Schulhaus Hirschengraben Zürich

Von Verdi bis Berio

Andrea Kollé Flöte **Layla Köhler Baratto*** Oboe

Eva Polgar Klarinette **Karin van Rens*** Horn

Maria Wildhaber Fagott

* Mitglieder der Orchester-Akademie der Oper Zürich

Giulio Briccialdi 1818–1881

Bläserquintett D-Dur no.1 op. 124

Nino Rota 1911–1979

Petite Offrande Musicale (1943)
für Bläserquintett

Luciano Berio 1925–2003

Opus Number Zoo (1951–1970)
für Bläserquintett

Dieter Amman 1962*

CUTE (2011)

für Flöte und Klarinette

Giuseppe Verdi 1813–1901

Streichquartett e-Moll (1873)

in einer Fassung für Bläserquintett von
Mordechai Rechtman

Italien, das Land des Belcanto und der Virtuosität. In diesem Programm beleuchten wir die italienische Kammermusik: vom Flötisten und Komponisten Giulio Briccialdi über Giuseppe Verdis Streichquartett in einer Fassung für Bläserquintett bis hin zu einem Quintett des Filmkomponisten Nino Rota und als Vertreter der Avantgarde des letzten Jahrhunderts: Luciano Berio. In Berios Quintett «Opus Number Zoo» geht es um Tiergeschichten. Es ist eine «Sprachkomposition» im Stil von Schönbergs Pierrot Lunaire. Die Musikerinnen müssen nicht nur spielen, sondern jeder erzählt eine Geschichte, während die anderen weiterspielen. Verdis einziges Streichquartett entstand innerhalb weniger Wochen während der Proben zur neapolitanischen Erstaufführung von «Aida». Der Schweizer Komponist Dieter Ammann über sein Duo für Flöte und Klarinette: «CUTE» bedeutet nicht in erster Linie «aufgeweckt», sondern ist die Verschmelzung von «Clarinet» und «flUTE» und damit eine Allegorie auf den zentralen Grundgedanken des Stückes, wobei Flöte und Klarinette zu einer Art «Superinstrument» werden.

23.6



Ob als Solist oder in verschiedenen Kammermusikformationen, der Schweizer Pianist **Alexander Boeschoten** ist immer mit Leidenschaft dabei. Er studierte bei Homero Francesch und Ronald Brautigam. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn nach Rumänien, Russland, Deutschland, Italien, Österreich und Japan sowie zu bedeutenden Festivals wie der Schubertiade, der Rütthubeliade, dem Boswiler Sommer und dem Davos Festival. Er ist Künstlerischer Leiter der Zunftkonzerte Zürich. www.alexanderboeschoten.com



Marc Bonastre wurde in Tàrraga (Katalonien) geboren. Nach dem Studium der modernen Oboe in Palma de Mallorca bei Jaime González und in Bern bei Thomas Indermühle setzte er sein Studium der historischen Oboe in Basel und Salzburg fort. Heute spielt er mit Orchestern wie dem Kammerorchester Basel, dem Barockorchester «La Scintilla» u.a. Zudem ist er Mitglied des Oboenensembles «La Petite Écurie». Er unterrichtet am Konservatorium Bern und gibt Meisterkurse und Workshops für historische Oboen.



Der Walliser Posaunist **David Bruchez-Lalli** ist ein vielseitiger Musiker: Soloposaunist des Tonhalle Orchesters Zürich, Professor an der Zürcher Hochschule der Künste sowie Solist und Dirigent. Er studierte in Lausanne bei René Vouillamoz und Roger Bobo. 21-jährig wurde er Soloposaunist im Orchester der Oper Zürich. 1998 gewann er den 2. Preis beim Concours de Genève. www.davidbruchez.com



Der portugiesische Tubist **Henrique Costa** studierte in Lissabon bei Adélio Carneiro und in Zürich bei Anne Jelle Visser. Im Jahr 2016 gewann er die beiden wichtigsten internationalen Wettbewerbe für Tuba in Europa: den Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen und den Concorso Internazionale «Città di Porcia». Darüber hinaus erhielt er 2019 einen 4. Preis beim Tschaikowsky-Wettbewerb. Als Solist trat er mit verschiedenen Orchestern auf. Er ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste.



Der Fagottist **Artan Hürsever** wurde in Deutschland geboren. Er studierte in Darmstadt und Freiburg i.Br. Während seines Studiums spielte er in der Basel Sinfonietta. Danach war er Gast in verschiedenen Orchestern in Deutschland und der Schweiz. Seit 2003 ist er Mitglied der Philharmonia der Oper Zürich. Dazu spezialisierte er sich auf historischen Instrumenten und ist Mitglied des Barockorchesters der Oper «La Scintilla».



Miriam Jorde Hompanera entwickelte bereits während ihres Studiums der modernen Oboe in Bern ein Interesse am barocken und klassischen Repertoire. Sie studierte Barockoboe in Basel und Salzburg. Sie ist Gast in Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, Les Musiciens du Louvre und dem Barockorchester «La Scintilla». Ein wichtiger Teil ihrer künstlerischen Arbeit sind ihre Ensembles: «El Gran Teatro del Mundo» und «La Petite Écurie», ein kleines Oboenensemble bestehend aus fünf Musikern.



Die Flötistin **Andrea Kollé** ist Gründerin der Bläser serenaden Zürich. Neben der modernen Flöte hat sie sich auf die Traversflöte und die klassische Flöte spezialisiert. Entsprechend breit gefächert ist ihr Repertoire. Ihre internationale Konzerttätigkeit führte sie zu Festivals wie Lucerne Festival, Davos Festival, Berliner Festspiele und Talis Festival. Sie hat zahlreiche Kompositionen in Auftrag gegeben und uraufgeführt. Seit 2018 ist sie künstlerische Leiterin des Festivals Luberon en Musique (Frankreich). www.andreakolle.com



Der Organist und Cembalist **Max Josef Sonnleitner** studierte an der Musikhochschule Wien (Orgel bei Alfred Mitterhofer, Cembalo bei Gordon Murray und Komposition bei Alfred Uhl), dann an der Schola Cantorum Basiliensis (Cembalo bei Andreas Staier, Generalbass bei Jesper Christensen und Improvisation bei Rudolf Lutz). Neben Solokonzerten ist er als Organist an der reformierten Kirche Kriens/Luzern tätig. Er ist Mitglied des Ensemble Viva, Basel.



Der Schweizer Hornist **Konstantin Timokhine** wurde in Kiew geboren. Er gewann den ersten Preis beim Internationalen Hornwettbewerb in Minsk (Weissrussland) und beim CNEM-Wettbewerb in Riddes (Schweiz). Nach seiner Tätigkeit in verschiedenen Schweizer Orchestern konzertiert der erfolgreiche Künstler heute weltweit als Solohornist mit renommierten Ensembles und Orchestern. Seit Januar 2013 ist er Solohornist des Kammerorchesters Basel. www.timokhine.com



Der Freiburger Trompeter **Laurent Tinguely** erhielt seinen ersten Trompetenunterricht bei seinem Vater. Er studierte bei Philippe Baud und Jean-François Michel. Seit 1987 ist er Solotrompeter der Philharmonia Zürich. Als Kammermusiker tritt er bei internationalen Festivals auf und gewann mit der Philharmonie Brass Luzern Preise beim Migros-Kammermusikwettbewerb und beim Internationalen Blechbläserwettbewerb in Passau. Er ist Professor für Trompete an der Zürcher Hochschule der Künste.



Der belgische Trompeter **Wim Van Hasselt** ist Professor an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau und wohnt mit seiner Familie seit einigen Jahren in Zürich. Er gibt regelmässig Solokonzerte und Meisterkurse in Europa, Nordamerika und Japan. Von 2009 bis 2014 war er Mitglied des Koninklijk Concertgebouworkest Amsterdam. Als Kammermusiker spielte er an den Festivals von Schleswig-Holstein, Bad Kissingen und Luzern. www.wimvanhasselt.com



Die Klarinetistin **Eva Polgar**, geboren in Budapest als jüngstes Kind einer Musikerfamilie, studierte in Basel bei François Benda und in London bei Richard Hosford. Während eines Aufenthaltes in Berlin studierte sie zudem an der Filmschauspielschule Berlin. Eva Polgar ist regelmässig als Solistin, Kammermusikerin in der Schweiz und im Ausland tätig. Seit 2021 ist sie Mitglied des Argovia Philharmonic. Dazu tritt sie als Schauspielerin und Musikerin in verschiedenen Theaterproduktionen auf.



Die Fagottistin **Maria Wildhaber** ist eine begeisterte Kammermusikerin und hat mit Künstlern wie Pierre Boulez, Gustavo Dudamel, Julian Rachlin, Joshua Bell und Angela Hewitt zusammengearbeitet. Bevor sie in die Schweiz kam, war sie Mitglied des Chamber Orchestra of New York, des Verbier Festival Chamber Orchestra und der Lucerne Festival Academy. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Talis Festival & Academy (Sarajevo) und Mitglied des Schweizer Oktetts.



Matthias Ziegler gehört zu den vielseitigsten und innovativsten Flötisten seiner Generation. Sein Engagement gilt gleichermassen der traditionellen Flötenliteratur wie der zeitgenössischen und improvisierten Musik. Konzertreisen führten ihn in die USA, nach Japan, Australien, Südamerika und Israel.

Zahlreiche CD-Aufnahmen in den Bereichen Jazz und Klassik dokumentieren seine vielfältigen musikalischen Interessen. Er war Professor an der Zürcher Hochschule der Künste.

www.matthias.ziegler.ch

Wir danken:

Stadt Zürich

Kanton Zürich

Schüller Stiftung

Schweizerische Interpretenstiftung

Pascal Monti, Klavierstimmer

Sandro Chiandussi, Schulhaus Hirschengraben

MUSIKHAUS BUCHER

The presence is in the touch



Ihr Spezialgeschäft für Blasinstrumente

Reparaturwerkstatt · Vermietung

Zubehör · Noten

www.musikbucher.ch

Wattstrasse 15

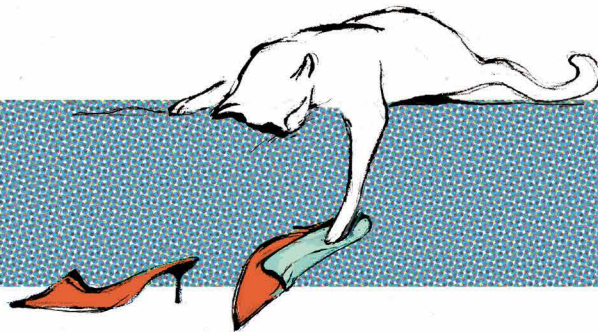
8050 Zürich - Oerlikon

Tel. 044 312 58 43

mail@musikbucher.ch

Stefi Talman

Schuhe, Taschen, Accessoires



Oberdorfstrasse 13 · 8001 Zürich · stefitalman.ch

4 Konzerte Montag um 19 Uhr

Aula Schulhaus Hirschengraben

Hirschengraben 46, Zürich

Künstlerische Leitung Andrea Kollé

Montag 18. November 2024

Paris romantique

Gabriel Fauré zum 100. Todesjahr

Montag 27. Januar 2025

Bach & Moderne

Hans-Jürg Meier zum 10. Todesjahr

Montag 24. März 2025

Sturm & Drang

Am Hofe Friedrichs des Grossen

Montag 23. Juni 2025

Von Verdi bis Berio

BLÄSER SERENADEN ZÜRICH

Vorverkauf: www.eventfrog.ch · Abendkasse ab 18 Uhr

Konzertbeginn 19 Uhr · Apéro ab 18.15 Uhr

Eintritt Apéro & Konzert:

CHF 35 · Legi/AHV CHF 25 · bis 16 Jahre CHF 10

info@blaeserserenaden-zh.com, www.blaeserserenaden-zh.com

